

## KARFREITAG

### DIE FEIER VOM LEIDEN UND STERBEN CHRISTI

„Durch das heilige Ostergeschehen hat Christus der Herr die Menschen erlöst und Gott auf vollkommene Weise geehrt.

Er hat durch seinen Tod unseren Tod überwunden, durch seine Auferstehung hat er das Leben neu geschaffen.

Die drei Tage des Leidens und der Auferstehung des Herrn sind deshalb der Höhepunkt des ganzen Kirchenjahrs.“ (Missale Romanum)

*Heute und am Karsamstag findet nach altem Brauch keine Eucharistiefeier statt. Die Gedächtnisfeier vom Leiden und Tod Christi wird am Nachmittag gehalten. Sie beginnt mit einem Eröffnungsgebet und besteht aus drei Hauptteilen:*

- 1. Wortgottesdienst mit drei Schriftlesungen und den großen Fürbitten,*
- 2. Erhebung und Verehrung des heiligen Kreuzes,*
- 3. Kommunionfeier.*

#### ERÖFFNUNGSGEBET

Allmächtiger, ewiger Gott,  
durch das Leiden deines Sohnes  
hast du den Tod vernichtet,  
der vom ersten Menschen  
auf alle Geschlechter übergegangen ist.  
Nach dem Gesetz der Natur tragen wir  
das Abbild des ersten Adam an uns;  
hilf uns durch deine Gnade,  
das Bild des neuen Adam in uns auszuprägen  
und Christus ähnlich zu werden,  
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

#### WORTGOTTESDIENST

**ZUR 1. LESUNG** *Was sich im Leiden und Sterben des „Gottesknechtes“ ereignet hat, ist eigentlich unfassbar. Und es geht alle an: Israel und die Völker der Erde. Das Vierte Lied vom Gottesknecht beginnt mit einer Gottesrede und verläuft dann in Rede und Gegenrede zwischen dem Volk (den Völkern) und dem Propheten; durch eine zweite Gottesrede wird das Lied abgeschlossen. Den vollen Sinn dieses prophetischen Textes können wir erst verstehen, seitdem sich in Christus alles erfüllt hat. Er ist der Mann der Schmerzen, er hat die Schuld von uns allen auf sich genommen und gesühnt.*

**ERSTE LESUNG** JES 52,13 – 53,12

Er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen (Viertes Lied vom Gottesknecht)  
**Lesung aus dem Buch Jesaja.**

**52, 13** Siehe, mein Knecht wird Erfolg haben, er wird sich erheben und erhaben und sehr hoch sein.

**14** Wie sich viele über dich entsetzt haben – so entstellt sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch, seine Gestalt war nicht mehr die eines Menschen –,

**15** so wird er viele Nationen entsühnen, Könige schließen vor ihm ihren Mund.

Denn was man ihnen noch nie erzählt hat, das sehen sie nun;

was sie niemals hörten, das erfahren sie jetzt.

**53, 1** Wer hat geglaubt, was wir gehört haben? Der Arm des HERRN – wem wurde er offenbar?

**2** Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Spross, wie ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden. Er hatte keine schöne und edle Gestalt, sodass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm.

**3** Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht.

**4** Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen.

Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt.

**5** Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Züchtigung auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt.

**6** Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe, jeder ging für sich seinen Weg.

Doch der HERR ließ auf ihn treffen die Schuld von uns allen.

**7** Er wurde bedrängt und misshandelt, aber er tat seinen Mund nicht auf.

Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, und wie ein Schaf vor seinen Scherern verstummt, so tat auch er seinen Mund nicht auf.

**8**Durch Haft und Gericht wurde er dahingerafft, doch wen kümmerte sein Geschick?  
Er wurde vom Land der Lebenden abgeschnitten und wegen der Vergehen meines Volkes zu Tode getroffen.

**9**Bei den Frevlern gab man ihm sein Grab und bei den Reichen seine Ruhestätte, obwohl er kein Unrecht getan hat und kein trügerisches Wort in seinem Mund war.

**10**Doch der **HERR** hat Gefallen an dem von Krankheit Zermalmten. Wenn du, Gott, sein Leben als Schuldopfer einsetzt, wird er Nachkommen sehen und lange leben. Was dem **HERRN** gefällt, wird durch seine Hand gelingen.

**11**Nachdem er vieles ertrug, erblickt er das Licht. Er sättigt sich an Erkenntnis.

Mein Knecht, der gerechte, macht die Vielen gerecht; er läßt ihre Schuld auf sich.

**12**Deshalb gebe ich ihm Anteil unter den Großen und mit Mächtigen teilt er die Beute, weil er sein Leben dem Tod preisgab und sich unter die Abtrünnigen rechnen ließ. Er hob die Sünden der Vielen auf und trat für die Abtrünnigen ein.

**ANTWORTPSALM Ps 31 (30), 2 u. 6.12–13.15–16.17 u. 25**

**Kv** Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. – **KvGL 308,1 (Kv: Lk 23, 46)**

**2****HERR**, bei dir habe ich mich geborgen. /

Lass mich nicht zuschanden werden in Ewigkeit; \*  
rette mich in deiner Gerechtigkeit!

**6**In deine Hand lege ich voll Vertrauen meinen Geist; \*  
du hast mich erlöst, **HERR**, du Gott der Treue. – **(Kv)**

**12**Vor all meinen Bedrängern wurde ich zum Spott, /  
zum Spott sogar für meine Nachbarn.

Meinen Freunden wurde ich zum Schrecken, \*  
wer mich auf der Straße sieht, der flieht vor mir.

**13**Ich bin dem Gedächtnis entschwunden wie ein Toter, \*  
bin geworden wie ein zerbrochenes Gefäß. – **(Kv)**

**15**Ich aber, **HERR**, ich habe dir vertraut, \*  
ich habe gesagt: Mein Gott bist du.

**16**In deiner Hand steht meine Zeit; \*  
entreiß mich der Hand meiner Feinde und Verfolger! – **(Kv)**

**17**Lass dein Angesicht leuchten über deinem Knecht, \*  
hilf mir in deiner Huld!

**25**Euer Herz sei stark und unverzagt, \*  
ihr alle, die ihr den **HERRN** erwartet. – **Kv**

**ZUR 2. LESUNG** *In Jesus haben wir einen Hohepriester, dem wir vertrauen können. Er ist Gottes Sohn, er ist aber auch einer von uns. Er kennt unsere Schwachheit. Weil er selbst ohne Sünde war, konnte er Sühne leisten für unsere Sünden. Nachdem er seinen Weg vollendet hat, ist er für immer unser Hohepriester, unser Mittler bei Gott.*

**ZWEITE LESUNG** HEBR 4,14–16; 5,7–9

Christus Jesus erniedrigte sich; darum hat ihn Gott über alle erhöht

**Lesung aus dem Hebräerbrief.**

**Schwestern und Brüder!**

**4, 14**Da wir nun einen erhabenen Hohepriester haben, der die Himmel durchschritten hat, Jesus, den Sohn Gottes, lasst uns an dem Bekenntnis festhalten.

**15**Wir haben ja nicht einen Hohepriester, der nicht mitfühlen könnte mit unseren Schwächen, sondern einen, der in allem wie wir versucht worden ist, aber nicht gesündigt hat.

**16**Lasst uns also voll Zuversicht hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Erbarmen und Gnade finden und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit!

**5, 7**Christus hat in den Tagen seines irdischen Lebens mit lautem Schreien und unter Tränen Gebete und Bitten vor den gebracht, der ihn aus dem Tod retten konnte, und er ist erhört worden aufgrund seiner Gottesfurcht.

**8**Obwohl er der Sohn war, hat er durch das, was er gelitten hat, den Gehorsam gelernt; **9**zur Vollendung gelangt, ist er für alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden.

**RUF VOR DER PASSION** VERS: VGL. PHIL 2,8B–9

**Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre! – Kv**

**Christus war für uns gehorsam bis zum Tod,  
bis zum Tod am Kreuz.**

**Darum hat ihn Gott über alle erhöht**

**und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen.**

**Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre!**

**ZUR PASSION** *Die Leidensgeschichte ist viel mehr als ein bloßer Bericht; sie ist Deutung und Verkündigung, sie sagt nicht nur, was geschah, sondern auch warum und wozu es geschah. Das Johannesevangelium zeigt noch deutlicher als die früheren Evangelien, dass Jesus sich mit klarem Wissen freiwillig dem Tod ausgeliefert hat. Souverän steht er seinen Anklägern und Richtern gegenüber. Niemand kann ihm das Leben entreißen, er selbst gibt es hin. Nach der Darstellung des Johannesevangeliums starb Jesus zu der Stunde, als im Tempel die Lämmer für das Paschamahl geschlachtet wurden. Er selbst ist das wahre Osterlamm, sein Blut ist der Preis für unsere Rettung.*

### **PASSION JOH 18,1 – 19,42**

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus

**E = Evangelist, † Worte Jesu, S = Worte sonstiger Personen**

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Johannes.

#### **DIE VERHAFTUNG JESU**

**18, 1E** Jesus ging mit seinen Jüngern hinaus, auf die andere Seite des Baches Kidron.

Dort war ein Garten; in den ging er mit seinen Jüngern hinein.

**2**Auch Judas, der ihn auslieferte, kannte den Ort, weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammengekommen war.

**3**Judas holte die Soldaten und die Gerichtsdienere der Hohepriester und der Pharisäer und kam dorthin mit Fackeln, Laternen und Waffen.

**4**Jesus, der alles wusste, was mit ihm geschehen sollte, ging hinaus und fragte sie:

**†** Wen sucht ihr?

**5E** Sie antworteten ihm:

**S** Jesus von Nazaret.

**E** Er sagte zu ihnen:

**†** Ich bin es.

**E** Auch Judas, der ihn auslieferte, stand bei ihnen.

**6**Als er zu ihnen sagte: Ich bin es!, wichen sie zurück und stürzten zu Boden.

**7**Er fragte sie noch einmal:

**†** Wen sucht ihr?

**E** Sie sagten:

**S** Jesus von Nazaret.

**8E** Jesus antwortete:

† Ich habe euch gesagt, dass ich es bin.

Wenn ihr also mich sucht,  
dann lasst diese gehen!

**9E** So sollte sich das Wort erfüllen, das er gesagt hatte:

Ich habe keinen von denen verloren, die du mir gegeben hast.

**10** Simon Petrus, der ein Schwert bei sich hatte, zog es,  
traf damit den Diener des Hohepriesters  
und hieb ihm das rechte Ohr ab;  
der Diener aber hieß Malchus.

**11** Da sagte Jesus zu Petrus:

† Steck das Schwert in die Scheide!

Der Kelch, den mir der Vater gegeben hat –  
soll ich ihn nicht trinken?

### **JESUS VOR HANNAS**

**12E** Die Soldaten, der Hauptmann und die Gerichtsdiener der Juden nahmen Jesus fest,  
fesselten ihn

**13** und führten ihn zuerst zu Hannas; er war nämlich der Schwiegervater des Kájaphas,  
der in jenem Jahr Hohepriester war.

**14** Kájaphas aber war es, der den Juden den Rat gegeben hatte:

**S** Es ist besser, dass ein einziger Mensch für das Volk stirbt.

**15E** Simon Petrus und ein anderer Jünger folgten Jesus. Dieser Jünger war mit dem  
Hohepriester bekannt und ging mit Jesus in den Hof des Hohepriesters.

**16** Petrus aber blieb draußen am Tor stehen. Da kam der andere Jünger, der Bekannte  
des Hohepriesters, heraus; er sprach mit der Pförtnerin und führte Petrus hinein.

**17** Da sagte die Pförtnerin zu Petrus:

**S** Bist nicht auch du einer von den Jüngern dieses Menschen?

**E** Er sagte:

**S** Ich bin es nicht.

**18E** Die Knechte und die Diener hatten sich ein Kohlenfeuer angezündet und standen  
dabei, um sich zu wärmen; denn es war kalt. Auch Petrus stand bei ihnen und wärmte  
sich.

**19** Der Hohepriester befragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre.

**20** Jesus antwortete ihm:

† Ich habe offen vor aller Welt gesprochen. Ich habe immer in der Synagoge und im  
Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen. Nichts habe ich im Geheimen

gesprochen.

**21** Warum fragst du mich? Frag doch die, die gehört haben, was ich zu ihnen gesagt habe; siehe, sie wissen, was ich geredet habe.

**22** Als er dies sagte, schlug einer von den Dienern, der dabeistand, Jesus ins Gesicht und sagte:

**S** Antwortest du so dem Hohepriester?

**23** Jesus entgegnete ihm:

† Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe, dann weise es nach; wenn es aber recht war, warum schlägst du mich?

**24** Da schickte ihn Hannas gefesselt zum Hohepriester Kájaphas.

**25** Simon Petrus aber stand da und wärmte sich. Da sagten sie zu ihm:

**S** Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern?

**E** Er leugnete und sagte:

**S** Ich bin es nicht.

**26** Einer von den Knechten des Hohepriesters, ein Verwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sagte:

**S** Habe ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen?

**27** Wieder leugnete Petrus und gleich darauf krächte ein Hahn.

## **JESUS VOR PILATUS**

**28** Von Kájaphas brachten sie Jesus zum Prätórium; es war früh am Morgen.

Sie selbst gingen nicht in das Gebäude hinein, um nicht unrein zu werden, sondern das Paschalamm essen zu können.

**29** Deshalb kam Pilatus zu ihnen heraus und fragte:

**S** Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Menschen?

**30** Sie antworteten ihm:

**S** Wenn er kein Übeltäter wäre, hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert.

**31** Pilatus sagte zu ihnen:

**S** Nehmt ihr ihn doch und richtet ihn nach eurem Gesetz!

**E** Die Juden antworteten ihm:

**S** Uns ist es nicht gestattet, jemanden hinzurichten.

**32** So sollte sich das Wort Jesu erfüllen, mit dem er angedeutet hatte, welchen Tod er sterben werde.

**33** Da ging Pilatus wieder in das Prätórium hinein, ließ Jesus rufen und fragte ihn:

**S** Bist du der König der Juden?

**34** Jesus antwortete:

† Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt?

**35E** Pilatus entgegnete:

**S** Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan?

**36E** Jesus antwortete:

† Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier.

**37E** Da sagte Pilatus zu ihm:

**S** Also bist du doch ein König?

**E** Jesus antwortete:

† Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

**38E** Pilatus sagte zu ihm:

**S** Was ist Wahrheit?

**E** Nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen:

**S** Ich finde keine Schuld an ihm.

**39** Ihr seid aber gewohnt, dass ich euch zum Paschafest einen freilasse. Wollt ihr also, dass ich euch den König der Juden freilasse?

**40E** Da schrien sie wieder:

**S** Nicht diesen, sondern Bárabbas!

**E** Bárabbas aber war ein Räuber.

**19, 1** Darauf nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln.

**2** Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf das Haupt und legten ihm einen purpurroten Mantel um.

**3** Sie traten an ihn heran

und sagten:

**S** Sei gegrüßt, König der Juden!

**E** Und sie schlugen ihm ins Gesicht.

**4** Pilatus ging wieder hinaus und sagte zu ihnen:

**S** Seht, ich bringe ihn zu euch heraus; ihr sollt wissen, dass ich keine Schuld an ihm finde.

**5E** Jesus kam heraus; er trug die Dornenkrone und den purpurroten Mantel.

Pilatus sagte zu ihnen:

**S** Seht, der Mensch!

**6E** Als die Hohepriester und die Diener ihn sahen, schrien sie:



**S** Kreuzige ihn, kreuzige ihn!

**E** Pilatus sagte zu ihnen:

**S** Nehmt ihr ihn und kreuzigt ihn! Denn ich finde keine Schuld an ihm.

**7E** Die Juden entgegneten ihm:

**S** Wir haben ein Gesetz und nach dem Gesetz muss er sterben, weil er sich zum Sohn Gottes gemacht hat.

**8E** Als Pilatus das hörte, fürchtete er sich noch mehr.

**9** Er ging wieder in das Prätórium hinein

und fragte Jesus:

**S** Woher bist du?

**E** Jesus aber gab ihm keine Antwort.

**10** Da sagte Pilatus zu ihm:

**S** Du sprichst nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich freizulassen, und Macht, dich zu kreuzigen?

**11E** Jesus antwortete ihm:

† Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat auch der eine größere Sünde, der mich dir ausgeliefert hat.

**12E** Daraufhin wollte Pilatus ihn freilassen, aber die Juden schrien:

**S** Wenn du diesen freilässt, bist du kein Freund des Kaisers; jeder, der sich zum König macht, lehnt sich gegen den Kaiser auf.

**13E** Auf diese Worte hin ließ Pilatus Jesus herausführen und er setzte sich auf den Richterstuhl an dem Platz, der Lithóstrotos, auf Hebräisch Gábbata, heißt.

**14** Es war Rüsttag des Paschafestes, ungefähr die sechste Stunde. Pilatus sagte zu den Juden:

**S** Seht, euer König!

**15E** Sie aber schrien:

**S** Hinweg, hinweg, kreuzige ihn!

**E** Pilatus sagte zu ihnen:

**S** Euren König soll ich kreuzigen?

**E** Die Hohepriester antworteten:

**S** Wir haben keinen König außer dem Kaiser.

**16aE** Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde.

## **KREUZIGUNG, TOD UND BEGRÄBNIS JESU**

**16bE** Sie übernahmen Jesus.

**17**Und er selbst trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Gólgota heißt.

**18**Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte aber Jesus.

**19**Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden.

**20**Diese Tafel lasen viele Juden, weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag. Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst.

**21**Da sagten die Hohepriester der Juden zu Pilatus:

**S** Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden.

**22E** Pilatus antwortete:

**S** Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

**23E** Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu das Untergewand. Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben.

**24**Da sagten sie zueinander:

**S** Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll.

**E** So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies taten die Soldaten.

**25**Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Mágdala.

**26**Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter:

† Frau, siehe, dein Sohn!

**27E** Dann sagte er zu dem Jünger:

† Siehe, deine Mutter!

**E** Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

**28E** Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte:

† Mich dürstet.

**29E** Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund.

**30**Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er:

**† Es ist vollbracht!**

**E** Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

**31E** Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten – dieser Sabbat war nämlich ein großer Feiertag –, baten die Juden Pilatus, man möge ihnen die Beine zerschlagen und sie dann abnehmen.

**32**Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine, dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war.

**33**Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht,

**34**sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus.

**35**Und der es gesehen hat, hat es bezeugt und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt.

**36**Denn das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte: Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen.

**37**Und ein anderes Schriftwort sagt: Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.

**38**Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab.

**39**Es kam auch Nikodémus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloë, etwa hundert Pfund.

**40**Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.

**41**An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war.

**42**Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.

## **GROSSE FÜRBITTEN**

### **1. FÜR DIE HEILIGE KIRCHE**

Lasst uns beten, Brüder und Schwestern, für die heilige Kirche Gottes, dass unser Gott und Herr ihr Frieden schenke auf der ganzen Erde, sie eine und behüte und uns ein Leben gewähre in Ruhe und Sicherheit zum Lob seines Namens.

**(Beugtet die Knie. – Stille – Erhebet euch.)**

Allmächtiger, ewiger Gott,

du hast in Christus

allen Völkern deine Herrlichkeit geoffenbart.

Behüte, was du in deinem Erbarmen geschaffen hast,

damit deine Kirche auf der ganzen Erde

in festem Glauben verharre.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

### **2. FÜR DEN PAPST**

Lasst uns auch beten für unsern Papst **N.**: Der allmächtige Gott, der ihn zum Bischofsamt erwählt hat, erhalte ihn seiner Kirche und gebe ihm Kraft, das heilige Volk Gottes zu leiten.

**(Beugtet die Knie. – Stille – Erhebet euch.)**

Allmächtiger, ewiger Gott,

du Hirte deines Volkes,

in deiner Weisheit ist alles begründet.

Höre auf unser Gebet

und bewahre in deiner Güte unseren Papst **N.**

Leite durch ihn deine Kirche und gib,

dass sie wachse im Glauben und in der Liebe.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

### **3. FÜR ALLE STÄNDE DER KIRCHE**

Lasst uns beten für unseren Bischof **N.**, für alle Bischöfe, Priester, Diakone, für alle, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, und für das ganze Volk Gottes:

**(Beugtet die Knie. – Stille – Erhebet euch.)**

Allmächtiger, ewiger Gott,

dein Geist heiligt den ganzen Leib der Kirche und leitet ihn.

Erhöre unser Gebet für alle Stände deines Volkes

und gib ihnen die Gnade, dir in Treue zu dienen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

### **4. FÜR DIE KATECHUMENEN**

Lasst uns auch beten für die **(unsere)** Katechumenen: Unser Herr und Gott öffne ihre Herzen für sein Wort, er schenke ihnen in der Taufe die Vergebung aller Sünden und nehme sie auf in sein Vaterhaus, damit sie das Leben finden in unserem Herrn Jesus Christus.

**(Beugtet die Knie. – Stille – Erhebet euch.)**

Allmächtiger, ewiger Gott,

du gibst deiner Kirche immer neue Fruchtbarkeit.

Schenke allen, die sich auf die Taufe vorbereiten,

Wachstum im Glauben und in der Erkenntnis.

Führe sie zur Wiedergeburt aus dem Quell der Taufe

und nimm sie an als deine Kinder.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

### **5. FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN**

Lasst uns beten für alle Brüder und Schwestern, die an Christus glauben, dass unser Herr und Gott sie leite auf dem Weg der Wahrheit und sie zusammenführe in der Einheit der heiligen Kirche.

**(Beugtet die Knie. – Stille – Erhebet euch.)**

Allmächtiger Gott,

du allein kannst die Spaltung überwinden und die Einheit bewahren.

Erbarme dich deiner Christenheit, die geheiligt ist durch die eine Taufe.

Einige sie im wahren Glauben

und schließe sie zusammen durch das Band der Liebe.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

## **6. FÜR DIE JUDEN**

Lasst uns auch beten für die Juden, zu denen Gott, unser Herr, zuerst gesprochen hat:  
Er bewahre sie in der Treue zu seinem Bund und in der Liebe zu seinem Namen, damit  
sie das Ziel erreichen, zu dem sein Ratschluss sie führen will.

**(Beuget die Knie. – Stille – Erhebet euch.)**

Allmächtiger, ewiger Gott,  
du hast Abraham und seinen Kindern  
deine Verheißung gegeben.

Erhöre das Gebet deiner Kirche für das Volk,  
das du als erstes zu deinem Eigentum erwählt hast:  
Gib, dass es zur Fülle der Erlösung gelangt.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

## **7. FÜR ALLE, DIE NICHT AN CHRISTUS GLAUBEN**

Lasst uns beten für alle, die nicht an Christus glauben, dass der Heilige Geist sie  
erleuchte und sie auf den Weg des Heiles führe.

**(Beuget die Knie. – Stille – Erhebet euch.)**

Allmächtiger, ewiger Gott,  
steh allen bei,  
die sich nicht zu Christus bekennen,  
dass sie mit redlichem Herzen vor dir leben  
und die Wahrheit finden.

Uns aber gib,  
dass wir das Geheimnis deines Lebens immer tiefer erfassen  
und in der brüderlichen Liebe wachsen,  
damit wir immer mehr  
zu glaubhaften Zeugen deiner Güte werden.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

## **8. FÜR ALLE, DIE NICHT AN GOTT GLAUBEN**

Lasst uns auch beten für alle, die Gott nicht erkennen, dass sie mit seiner Hilfe ihrem Gewissen folgen und so zum Gott und Vater aller Menschen gelangen.

**(Beugte die Knie. – Stille – Erhebet euch.)**

Allmächtiger, ewiger Gott,

du hast den Menschen geschaffen,

dass er dich suche und in dir Ruhe finde.

Gib dich zu erkennen

in den Beweisen deines Erbarmens

und in den Taten deiner Gläubigen,

damit die Menschen trotz aller Hindernisse dich finden

und als den wahren Gott und Vater bekennen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

## **9. FÜR DIE REGIERENDEN**

Lasst uns beten für die Regierenden: Unser Herr und Gott lenke ihren Geist und ihr Herz nach seinem Willen, damit sie den wahren Frieden und die Freiheit suchen zum Heil aller Völker.

**(Beugte die Knie. – Stille – Erhebet euch.)**

Allmächtiger, ewiger Gott, in deiner Hand sind die Herzen der Menschen und das Recht der Völker.

Schau gnädig auf jene, die uns regieren, damit auf der ganzen Welt

Sicherheit und Frieden herrschen, Wohlfahrt der Völker und Freiheit des Glaubens.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

## **10. FÜR ALLE NOT LEIDENDEN MENSCHEN**

Lasst uns Gott, den allmächtigen Vater, bitten für alle, die der Hilfe bedürfen: Er reinige die Welt von allem Irrtum, nehme die Krankheiten hinweg, vertreibe den Hunger, löse ungerechte Fesseln, gebe den Heimatlosen Sicherheit, den Pilgernden und Reisenden eine glückliche Heimkehr, den Kranken die Gesundheit und den Sterbenden das ewige Leben.

**(Beugte die Knie. – Stille – Erhebet euch.)**

Allmächtiger, ewiger Gott, du Trost der Betrübten, du Kraft der Leidenden,

höre auf alle, die in ihrer Bedrängnis zu dir rufen, und lass sie in jeder Not deine

Barmherzigkeit erfahren.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

## **ERHEBUNG UND VEREHRUNG DES KREUZES**

*Einladungsruf beim Zeigen des heiligen Kreuzes:*

**V:** Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen, das Heil der Welt.

**A:** Kommt, lasset uns anbeten.

## **GESANG WÄHREND DER KREUZESVEREHRUNG**

**A:** Dein Kreuz, o Herr, verehren wir, / und deine heilige Auferstehung preisen und rühmen wir: / Denn siehe, durch das Holz des Kreuzes / kam Freude in alle Welt.

**V:** Gott sei uns gnädig und segne uns. / Er lasse sein Angesicht über uns leuchten / und erbarme sich unser. **Vgl. Ps 67 (66), 2**

**A:** Dein Kreuz, o Herr, verehren wir, / und deine heilige Auferstehung preisen und rühmen wir: / Denn siehe, durch das Holz des Kreuzes / kam Freude in alle Welt.

## **III. KOMMUNION**

ZUR KOMMUNIONFEIER *Als „Sakrament der Liebe Gottes“ empfangen wir den geopfert Leib und das vergossene Blut des Herrn. Wir verkünden seinen Tod, und wir schauen aus nach dem Tag der Vollendung.*

**Dem Wort unseres Herrn und Erlösers gehorsam und getreu seiner göttlichen Weisung, wagen wir zu sprechen:**

**Vater unser im Himmel.**

**Geheiligt werde dein Name.**

**Dein Reich komme.**

**Dein Wille geschehe,**

**wie im Himmel so auf Erden.**

**Unser tägliches Brot gib uns heute.**

**Und vergib uns unsere Schuld,**

**wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.**

**Und führe uns nicht in Versuchung,**

**sondern erlöse uns von dem Bösen.**

**Denn dein ist das Reich und die Kraft**

**und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**



Lesejahr A, Karfreitag

### *Schlussgebet*

**Allmächtiger, ewiger Gott,  
durch den Tod und die Auferstehung deines Sohnes  
hast du uns das neue Leben geschenkt.  
Bewahre in uns, was deine Barmherzigkeit gewirkt hat,  
und gib uns durch den Empfang dieses Sakramentes die Kraft,  
dir treu zu dienen.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

### *Segensbitte*

**Herr, unser Gott,  
reicher Segen komme herab auf dein Volk,  
das den Tod deines Sohnes gefeiert hat  
und die Auferstehung erwartet.  
Schenke ihm Verzeihung und Trost,  
Wachstum im Glauben und die ewige Erlösung.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

## **ECCE HOMO**

**Weniger als die Hoffnung auf ihn  
das ist der Menschen  
einarmig  
immer  
Nur der Gekreuzigte  
beide Arme  
weit offen  
der Hier-Bin-Ich (Hilde Domin)**

## **PREDIGT:**

*Es ist vollbracht! Jesus ging in den Tod. Er durchlitt die ganze Konsequenz der Sünde, die sich der Liebe Gottes versperrt. Der Hohepriester Kajaphas, einer der Hauptverantwortlichen für den Tod Jesu, spricht selbst das Geheimnis des Todes Jesu aus. „Es ist besser, dass ein einziger Mensch für das Volk stirbt.“ Natürlich wollte er etwas anderes damit ausdrücken, aber trotzdem war seine Aussage in der Rückschau eine prophetische. Der eine stirbt für die Vielen. Jesus ist der ersehnte Gottesknecht, der sein Leben für die Menschen dahingab, dem Bund der Liebe treu, den Gott mit den Menschen schließen wollte, legte er sein Leben für uns in die Waagschale, wie es der Prophet Jesaja vorausgesagt hatte. Jesaja zeichnet keinen Messias, der triumphierend von den Himmeln herabsteigt und alles Böse mit Blitz und Donner vernichtet. Im Gegenteil: Der Messias ist ein vom Leid Gezeichneter, er endete entstellt, verlassen und verachtet. Nicht, weil er es unbedingt so wollte, sondern weil er der Liebe treu blieb und zuließ, dass sich die Abgestumpftheit der menschlichen Herzen an ihm entlädt, er diese in seine Treue hineinnehmen konnte. Die Gottesknechtslieder sind eine Ankündigung der Rettung, aber gleichzeitig auch ein tiefer Sehnsuchtsruf nach dem, der dies alles in Bundestreue vollbringen und das Volk von der Schwere seiner Last befreien könnte. „Diese seine Treue besteht darin, dass er nun nicht nur als Gott gegenüber den Menschen handelt, sondern auch als Mensch gegenüber Gott, und den Bund so unwiderruflich fest gründet.“<sup>1</sup>*

*Die Barmherzigkeit Gottes kann nicht darin bestehen, dass er einfach über das durch den Ungehorsam des Menschen geschehene Unrecht gleichsam in „bedingungsloser Vergebung“ hinwegsieht. Das Böse als Realität kann nicht einfach ignoriert werden!<sup>2</sup> Die bedingungslose Güte Gottes besteht in seiner Treue zum geschlossenen Bund und eben darin, dass nicht der Mensch, sondern Gott selbst die Initiative ergreift und das Böse besiegt, weil die Menschen aus*

---

<sup>1</sup> RATZINGER, JOSEPH: Jesus von Nazareth, Band II; Herder Verlag, Freiburg im Br. 2011, S. 153

<sup>2</sup> Vgl. TÜCK, JAN-HEINER: Passion aus Liebe; Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2011, S. 246;

*eigener Kraft nicht imstande sind, dem Bund wirklich treu zu sein. Das Kreuz Jesu war also nicht, wie viele behaupten, der Wille Gottes! Es ist das Offenbarwerden der Sünde der Menschen, ihre Reaktion auf die Liebe Gottes, die den Menschen in der Person Jesu gegenüberstand. Der von Jesaja beschriebene Gottesknecht steht damit in unauflöslichem Zusammenhang mit dem Neuen Bund, der unzerstörbar im Herzensgrund des Menschen eingesenkt ist. Er ist die erhoffte Figur, die den Bund auf menschlicher Seite erfüllt. „Diese nicht mehr zu zerstörende Eingründung des Bundes im Herzen des Menschen, der Menschheit selbst, geschieht“ Ratzingers Ansicht nach „im stellvertretenden Leiden des Sohnes, der Knecht geworden ist. Von da an steht der ganzen schmutzigen Flut des Bösen der Gehorsam des Sohnes entgegen, in dem Gott selbst gelitten hat und dessen Gehorsam daher immer unendlich größer ist als die wachsende Masse des Bösen (vgl. Röm 5,16-20) .“<sup>3</sup> Jesus verstand sich als dieser Gottesknecht und wusste um seine Sendung, all die Abscheu der Menschen in sich hineinzunehmen. Er war sich gewahr, dass die Liebe Gottes größer ist, als die Dunkelheit des Bösen, und doch musste er selbst in dieses Ringen der Versuchung eintreten, dass sich der Gemeinschaft mit Gott verweigert.*

*Wir erleben in den Schriftstellen des Karfreitags eine Fülle an Personen, die eigentlich in bester Absicht meinen, das Gute zu tun. Judas, der Jesus ausliefert, Petrus, der seinen Meister beschützen möchte und einen Soldaten angreift. Die Hohepriester, die Jesus beseitigen wollen, das Volk, das in aufgeheizter Stimmung nicht mehr klar zu denken scheint und den Tod dessen fordert, den sie wenige Tage zuvor mit Jubel empfangen haben. An dieser Stimmung haben die Ältesten des Volkes wohl genauso Anteil wie an der gewitzten Argumentation, die Pilatus unter Druck setzen soll. Auch das Nicht-Handeln des Pontius Pilatus, das die Ungerechtigkeit erahnt und trotzdem nicht für Gerechtigkeit eintritt, um sich nicht die Finger schmutzig zu machen, obwohl er eigentlich am Richterstuhl sitzt ist eine Entscheidung, die sich der Stimme seines*

---

<sup>3</sup> RATZINGER, JOSEPH: Jesus von Nazareth, Band II; Herder Verlag, Freiburg im Br. 2011, S. 153

*Gewissens verweigert. Vielleicht ist das Böse nicht definitiv bei den Einzelpersonen auszumachen, aber in der Zusammenschau kann man erkennen, dass es sich in der damaligen Gesellschaft um ein System handelte, in dem die pervertierte Sicht der Sünde soweit gedeihen konnte, dass der Gerechte das alles durchmachen musste, der Sündenlose zur Sünde gemacht und letztendlich das Gute, das er vollbracht hatte, nichts mehr zählte. Es ist die Konsequenz von Denkmustern, die Gott und seinem Handeln wenig bis gar keinen Raum lassen. Dass selbst die religiöse und politische Elite diesen Denkmustern anheimfielen, bleibt bis heute ein aufrüttelnder Stachel für die selbstherrliche Sicht des Menschen auf sich selbst. Der Ausspruch „ecce homo“ verweist auf den unschuldig leidenden und zerschundenen Menschen Jesus von Nazareth, an dessen hilfloser Gestalt sich in diesem Moment die Wirklichkeit einer in der Tiefe von Gott abgekehrten Humanität widerspiegelt, die das Leben aus sich selbst zu empfangen glaubt und doch nur Zerstörung und Entwürdigung hervorbringt.*